

STADT & KREIS 02.06.2017

Brückenbauer für Burgstetten

Bürgerpreis-Kandidaten 2017: Initiative Bürger für Bürger packt an, um die Lebensqualität in der Kommune zu verbessern

„Nicht lange reden, einfach machen“, lautet die Devise der Burgstetter Initiative Bürger für Bürger. Gemeinsam haben die fünf Mitglieder bereits viel auf die Beine gestellt – vom kulinarischen Kinoabend bis zum Fahrdienst für Senioren.



Zum Wohle der Bürger ziehen Jürgen Blattert, Argula Bollinger, Sabine Fromkorth, Marga Wiesheu und Gerhard Juretschke (von links) an einem Strang. Foto: A. Becher

Von Bianca Walf

Ob Stühle rücken, Kontakte knüpfen, Curry kochen oder Brücken bauen – seit drei Jahren setzen sich Jürgen Blattert, Argula Bollinger, Sabine Fromkorth, Marga Wiesheu und Gerhard Juretschke für die Lebensqualität und das Zusammenleben in Burgstetten ein: „Im Jahr 2014 haben wir alle an einem landesweiten Projekt zur kommunalen Bürgerbeteiligung teilgenommen. Seither hat uns das Thema nicht mehr losgelassen“, erklärt Gerhard Juretschke. Gemeinsam mit anderen Freiwilligen und Experten aus der Verwaltung wurden Ideen gesammelt und Konzepte entworfen. „Das war ein guter Anfang. Aber wir wollten mehr tun“, meint

Juretschke. „Vor allem wollten wir unbedingt sicherstellen, dass all diese tollen Impulse nicht einfach im Sande verlaufen“, ergänzt seine Mitstreiterin in der Initiative Argula Bollinger. „Und wir wollten am liebsten sofort loslegen“, betont Sabine Fromkorth – die Geburtsstunde der Initiative Bürger für Bürger.

Seither setzen die fünf Ehrenamtlichen sich kontinuierlich für die Belange der Burgstetter ein. „Dabei ist uns schnell klar geworden, dass man sich von finanziellen Fragen oder bürokratischen Hürden nicht ausbremsen lassen darf“, so Sabine Fromkorth. „Am besten nicht lange reden, einfach machen“, bringt es Jürgen Blattert auf den Punkt. Auf diesem Weg hat Bürger für Bürger in Burgstetten bereits viel erreicht: Als erste Amtshandlung hat die Initiative für eine neue Bürgerbroschüre sämtliche wichtigen Anlaufstellen und Angebote für Bürger zusammengestellt. „Dabei ist uns erst einmal aufgefallen, wie viel Burgstetten bietet, aber eben auch, woran es noch mangelt“, erzählt Argula Bollinger. „Ein großes Problem ist, dass die Leute heute nicht mehr so selbstverständlich miteinander in Kontakt kommen“, erklärt Marga Wiesheu. „Da wollen wir ansetzen.“

„Bei uns hilft jeder, wo er kann und setzt seine Talente ein.“

Der Verein wolle ein Bindeglied zwischen den Bürgern sein und Gelegenheiten schaffen, bei denen Menschen aus Burgstetten und Umgebung ungezwungen miteinander ins Gespräch kommen können. Bewusst habe man sich Konzepte überlegt, die Jung und Alt gleichermaßen ansprechen: Die Veranstaltungsreihe „Wein und Musik“ und die kulinarischen Filmabenden der Initiative im Burgstetter Güterschuppen sind mittlerweile auch weit über die Gemeinde hinaus gefragt: „Die letzten Male waren wir ausverkauft“, erzählt Sabine Fromkorth. Der Erlös komme stets neuen Projekten zum Wohle Bürger zu Gute. Das gilt auch für den Fahrdienst für Senioren, den Marga Wiesheu gegen einen geringen Obolus anbietet. „Die Leute sind da sehr dankbar“, erzählt sie. „Wer nicht mehr mobil ist, ist schließlich auch schnell isoliert. Das höre ich immer wieder und das ist genau das, was wir vermeiden wollen.“

„Wir sind in der Gemeinde vernetzt und haben ein offenes Ohr.“

Zuhören sei eine große Stärker der Initiative: „Wir sind in der Gemeinde vernetzt und haben ein offenes Ohr“, so Gerhard Juretschke. Fast alle seien in Burgstetter Vereinen verwurzelt. Er selbst ist Vorstand bei den Gartenfreunden. Marga Wiesheu singt im Chor, Argula Bollinger sitzt im Gemeinderat und Jürgen Blattert ist Vorstand im Tennisverein.

Dennoch, die geheime Zutat für den Erfolg der Initiative sei keinesfalls nur Vitamin B, betont Jürgen Blattert: „Wir sind wie ein kleiner Wanderzirkus, bei dem der Artist auch die Karten abreißt. Bei uns hilft jeder, wo er kann und setzt seine individuellen Talente ein.“ Folgerichtig wird der begeisterte Hobbykoch beim nächsten Filmabend im Juli nicht nur den Saal bestuhlen und den Projektor aufbauen, sondern auch ein originalindisches Curry zubereiten. „Außerdem gehen uns nie die Ideen aus“, meint er.

Dementsprechend sei die Liste von Verbesserungsvorschlägen weiterhin lang: „Als nächstes wollen wir ein offenes Bücherregal im Seniorenheim Haus Elim einrichten“, berichtet Sabine Fromkorth. Ein geplantes Großprojekt sei

außerdem die Realisierung einer Boulebahn an der Burgstaller Gemeindehalle. „Auch darin sehen wir eine Chance für Jung und Alt, sich zu begegnen“, so Sabine Fromkorth. „Wir haben bereits durchgesetzt, dass das Projekt mit 3000 Euro im Haushalt der Gemeinde verankert wird“, erklärt Argula Bollinger. Noch reiche das Geld aber nicht. „Sollten wir den Bürgerpreis gewinnen, werden wir unser Preisgeld auf jeden Fall dafür einsetzen.“ Für die Initiative sei das der Hauptgrund gewesen, an der Ausschreibung teilzunehmen. „Über ein bisschen Anerkennung würden wir uns in diesem Zusammenhang aber natürlich auch freuen“, gesteht Marga Wiesheu. „Das motiviert schließlich, immer weiterzumachen.“